

# Inhalt

<b>Inhalt/Kommentar</b>	<b>2</b>
<b>„Das modernste Schulgesetz“</b>	<b>3</b>
<i>Opposition kontert: Koalition zementiert ein unzeitgemäßes System</i>	
<b>Ende für „verordnete Mittelmäßigkeit“</b>	<b>4</b>
<i>Landtag berät in erster Lesung über das Hochschulfreiheitsgesetz</i>	
<b>Volksinitiativen bleiben ohne Erfolg</b>	<b>5</b>
<i>Minister: Beispiellose Steigerung der Mittel für Kinder und Jugendliche</i>	
<b>Dauerbrenner Steinkohlesubventionen</b>	<b>6</b>
<i>Stellungnahme beschäftigt den Landtag: Streitschrift oder Studie?</i>	
<b>Neues Wohnen im Alter</b>	<b>7</b>
<i>SPD: Maßnahmen fortsetzen und Gesetze weiterentwickeln</i>	
<b>Kurze schwarz-grüne Eintracht</b>	<b>8</b>
<i>Abgeordnete diskutieren steuerliche Förderung von Rußpartikelfiltern</i>	
<b>Bürgerfreundlicher und sicherer</b>	<b>9</b>
<i>Umbaumaßnahmen rechtzeitig abgeschlossen</i>	
<b>„Durchatmen und weiter geht's“</b>	<b>9</b>
<i>Im Landtag ist die Geburtstagsfeier für NRW noch nicht zu Ende</i>	
<b>Zeichen für lebendige Demokratie</b>	<b>10-11</b>
<i>Rekordbesuch: 62.000 Bürger beim Tag der offenen Tür</i>	
<b>Freiheit oder Fremdbestimmung?</b>	<b>12</b>
<i>Experten äußern sich zum Hochschulfreiheitsgesetz</i>	
<b>RAG-Chef hält Börsengang für alternativlos</b>	<b>13</b>
<i>Thoben: „Land darf nicht auf Folgekosten des Bergbaus sitzen bleiben“</i>	
<b>Jüdisches Kulturgut in fremder Hand</b>	<b>14</b>
<i>Appell an die Gemeinden: Suche und Rückgabe vorantreiben!</i>	
<b>Stromerzeuger plädiert auf Freispruch</b>	<b>15</b>
<i>Abgeordnete fordern zügigere Sanierung der Masten in NRW</i>	
<b>Zwischen Strafe und Resozialisierung</b>	<b>16</b>
<i>Rechtsausschuss diskutiert mit Experten neue Strukturen im Vollzug</i>	
<b>Lernen bei den Nachbarn</b>	<b>17</b>
<i>Ausschuss für Bauen und Verkehr vor Ort in Belgien und Holland</i>	
<b>Aus den Fraktionen</b>	<b>18</b>
<b>Porträt der Woche: Manfred Palmen (CDU)</b>	<b>19</b>
FCL: Sieg über Viktoria	19
Impressum	19
<b>Geburtstage und Personalien</b>	<b>20</b>



## Der Landtag – das unbekannte Wesen?

**L**andtage – was machen die eigentlich? Die Menschen erleben hautnah die Politik in ihrer Stadt, ihrer Gemeinde. Sie lesen in der Zeitung und hören und sehen in den elektronischen Medien, was in Berlin geschieht. Sie reiben sich manches Mal die Augen über das, was in Brüssel ausgedacht wird. Aber der Landtag? Für was ist der überhaupt zuständig?

Da sind wir mitten beim Thema. Bildung, Kultur und Medien, Polizei sind in unserem föderal verfassten Staat Ländersache. Das bringt im Prinzip Vielfalt und im Alltag Abstimmungsnotwendigkeiten. Dann gibt es noch Bereiche, in denen die Länder Ausführungsbestimmungen erlassen können, weil sie an Bundes- oder europäisches Recht gebunden sind.

Das mag auf den ersten Blick unübersichtlich erscheinen. Beim zweiten Hinschauen kann es interessant werden: Wie entscheidet sich unser Land und wie das Nachbarland? Beispiel Studienbeiträge. Im Land A werden sie eingeführt, Land B verzichtet darauf – welche Folgen hat das?

### INFORMATION AUS ERSTER HAND

Landespolitik und damit Landtagspolitik kann durchaus spannend sein. Nur muss dafür das Bewusstsein geweckt und gehalten werden. Der Landtag informiert die Öffentlichkeit mit seinen eigenen Möglichkeiten. Die Medien berichten aus Plenum und Kabinetts. Das geschieht, und das ist wichtig. Aber für die Menschen sind es Informationen aus zweiter Hand.

An Informationen aus eigenem Erleben ist für Bürgerinnen und Bürger etwas schwieriger zu kommen. Die Vollversammlung der Abgeordneten tagt öffentlich. Für Ausschusssitzungen sind Zuhörer zugelassen. Aber hier gibt es mitunter Terminschwierigkeiten.

Ganz ohne Terminzwänge geht es dagegen bei den Tagen der offenen Tür zu, wie am vergangenen Wochenende. Da strömten die Menschen aus Nah und Fern herbei und nahmen ihr Haus in Beschlag. Offen, interessiert, wissensdurstig, neugierig.

Politikverdrossenheit? An diesen Tagen war wenig davon zu spüren. Über 60.000 Menschen machten sich auf den Weg, hörten zu und fragten nach, vertraten ihre Meinung, hielten mit kritischen Anmerkungen nicht hinter dem Berg, suchten den persönlichen Austausch mit Mandatsträgern und Beschäftigten. „Die große Besucherzahl hat mich gefreut“, sagt Landtagspräsidentin Regina van Dinter in ihrer Bilanz. „Für mich ist das ein Zeichen für ein lebendiges Interesse an unserer Demokratie.“ *JK*